

Nedaktion und Administration befinden sich
der Buchdruckerei Jos. Kemptie, Piazza Carli
Nr. 1, ebenerdig.
Phon Nr. 58. - Postsparlassekonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Nedaktion:
am 6—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

in täglichter Justierung ins Haus durch die Post
der die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller,
mehrjährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10
Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Kemptie, Pola, Piazza Carli 1.

III. Jahrgang

Drahtnachrichten.

Maritimes.

Petersburg, 12. September. (Pet.-Tel.-Ag.)
In einem Telegramm des Postministers, der sich an
der Kaiserlichen Yacht "Standard" befand, er-
wähnte das Auslaufen des Schiffes um 5 Uhr nach-
mittags auf einem Riff, das zwölf Seemeilen von
Hongkong entfernt ist. Die kaiserliche Familie, die sich
des besten Wohlbeins erfreut, hat sich mit Geselde auf
den Avisodampfer "Asia" begaben.

New York, 11. September. Die White Star Line
und die Atlantic Transport Line kündigen für ihre
Schiffe eine Preiserhöhung auf 22½ Dollars für
die Preise der ersten Kästen an.

Washington, 12. September. Dem Marine-
departement ist heute ein Bericht über den am 5. d. M.
stattgefundenen Brand in den Stahlbunkern des
Schlachtdampfers "Indiana" zugegangen, das in den
Docks von League-Island im Staate Pennsylvania re-
pariert wird. Eine Abordnung von 11 Matrosen ent-
fernte die Munition aus den benachbarten Munitions-
räumen, die sehr stark erhitzt waren. Die Granaten
waren so heiß, daß sich die Matrosen bei ihrem Weg-
schaffen die Hände verbrennen. Der Brand wurde
gelöscht. Der Schade ist gering.

Aus Russland.

Petersburg, 12. September. Die russische
Regierung hat mit dem päpstlichen Stuhl eine Kon-
vention betreffend den Unterricht in russischer Sprache,
Geschichte und Literatur in den katholischen Seminaren
des Barentaus Polen geschlossen. Der Konvention zu-
folge stellt der Bischof den Lehrplan und die Prü-
fungsaufgaben auf. Regierungsbürokratie werden den Prü-
fungen beiwohnen, jedoch nur Kontrolle in den kon-
fessionellen Fächern.

Aufruhr in China.

Hongkong, 12. September. (Reutermedien.)
Nachrichten aus Szechow besagen, daß kaiserliche
Truppen mit den Auführern zusammengekommen sind
und leichter in Flucht geschlagen haben. Die Aufständi-
schen sollen hundert Tote haben. Zwei Männer wurden
gefangen genommen. Für die Missionäre in Szechow
und Peking haben die politischen Behörden entsprechende
Schutzmaßnahmen getroffen.

Karlsbad, 12. September. Prinz August von
Sachsen-Coburg-Gotha hat während des gestrigen Tages
an qualendem Schlußzahn gelitten. Das Bewußtsein
war zeitweise benommen. Im Verlaufe der letzten
Nacht sind die ungünstigen Symptome gestiegen.

Kishinev, 12. September. (Pet.-Tel.-Ag.) Die
im Auslande verbreiteten Gerüchte über einen Pogrom,
der hier stattgefunden haben soll, sind unbegründet.
Hier herrscht vollkommene Ruhe.

Tagesneuigkeiten.

Anszeichnung. Der Kaiser verlieh dem Schiff-
meister Georg Fedetic aus Martina das silberne
Verdienstkreuz mit der Krone.

Aenderung der Statuten. Das Ministerium
des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ueberbau-
und Handelsministerium die zufolge Beschlüsse der
Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft
"Società anonima per la utilizzazione delle forze
idrauliche della Dalmazia" in Triest vom 8. März
1907 geänderten Statuten dieser Gesellschaft genehmigt.

Extrahärt der "Thalia". Die Direction
des Österreichischen Lloyd verlautbart, daß der Zug-
dampfer "Thalia" am 24. September eine Extrahärt
nach Aegabrien mit Verhöhrung von Brindisi unter-
nimmt.

Einberufung des Landtages. Inoffizielle
Nachrichten besagen, daß der Landtag in den nächsten
acht Tagen nach Capodistria einberufen werden
soll.

St. L. Staatsunterrealschule in Pola.

Das neue Schuljahr 1907/08 wird an der bestehenden
St. L. Marineunterrealschule, welche mit 1. d. M.
von der Unterrichtsverwaltung übernommen wurde, in
der nächsten Woche eröffnet werden. — Neue
Schüler, welche für die erste Klasse sich
melden, werden Montag den 16. September von 10
bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nach-
mittags eingeschrieben. Jeder Aufnahmehbewerber hat
in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter in
der Direktionskanzlei zu erscheinen und folgende
Dokumente vorzulegen: 1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Impfchein, 3. Arztliches Gutachten über den Ge-
sundheitszustand der Augen, 4. Das Frequentations-
zeugnis oder die Schulnachrichten der Volksschule. —

Die Aufnahmeprüfungen werden Dienstag den 17. Sep-
tember um 8 Uhr früh beginnen. Die Anmeldungen
neuer Schüler für eine andere als die erste
Klasse werden ebenfalls am 16. September während
der oben angegebenen Umtsständen entgegenommen;
die Aufnahmeprüfungen auch mit diesen Schülern
werden am 17. September vorgenommen werden. —

Sämtliche neu aufgenommene Schüler zahlen,
zum Aufnahmestag, Lehrrmittelbeitrag und Tintengeld
einen Betrag von K 6:60. Für Schüler
der St. L. Marineunterrealschule, welche
ihre Studien an der Staatsunterrealschule fortsetzen, findet die Einschreibung Montag
den 16. September von 8—10 Uhr vormittags
statt. Jeder Schüler erlegt bei der Ein-
schreibung als Lehrrittelbeitrag und Tintengeld
einen Betrag von K 2:40. Die Wiederholungen
beginnen Montag den 16. September
um 9 Uhr vormittags.

Polaer Tagblatt.

Pola, Freitag, 13. September 1907.

= Nr. 687. =

Weinsteuernachlaß. Abgeordneter Dr. Rizzi
hat belanglich zur Tagesordnung der letzten Giunta
einen Antrag eingebracht, demzufolge jener
Wein, den die Produzenten für ihre Familien und
Angestellten verbrannten, von der Besteuerung ausgenommen
werden soll. Der Antrag wurde in der vor-
gestrigen Sitzung der Giunta, die über den Fall
"Hasch" nicht hinauskam, unerledigt gelassen, kommt
aber auf die nächste Tagesordnung und wird jedenfalls
in günstigster Sinne erledigt werden. Es verlohn-
t sich, über diese Angelegenheit einige Worte zu sagen.
Wie kommen die Weinproduzenten, die Geschäfts-
unternehmer so gut wie andere sind, dazu, von dem
als allgemein recht belastenswerten Weinsteuergesetz
der Gemeinde ausgenommen zu sein? Wenn schon
das Gesetz gegen die berechtigten Wünsche der Kon-
sumanten eingeführt wurde, so soll es auch keine Aus-
nahmen machen. Ein kleiner Geschäftsmann, der
Arbeiter, der kleine Beamte müssen die Steuer nach
wie vor bezahlen. Dagegen sollen die Weinproduzenten,
die meist wohlhabende Großisten sind, davon befreit
werden. Warum eigentlich? Damit man von der
Giunta abermals behaupten kann, daß ihre Ver-
fügungen höchst ansichtbar, protezierend und ungerecht
sind? Die Sozialdemokraten, die sich für das herr-
schende System so bereitwillig eingesetzt haben, können
bei dieser Gelegenheit wieder einmal sehen, wie treff-
lich sie ihre sozialen Interessen schützen. Seinerzeit
haben sie (mit Ausnahme des Herrn Rizzi) gegen das Gesetz stark opponiert. Heute, wo trotz der
Steuer, die größtenteils von armen Leuten bezahlt wird, gar nichts geschiehen ist, keine Neubauten,
keine Straßenregulierungen, keine wirtschaftlichen Neu-
einführungen in Angriff genommen wurden, sind sie
mit ihren größten Gegnern verbrüdernd. Und wenn
auch die Fachin, Arbeiter und all die kleinen Leute
noch wie vor die Steuern bezahlen müssen, so hat das für die Herren Sozialdemokraten weiter keine
Bedeutung. Denn die Herren Frank, Fabro und Komforten sollen ja ständig von der Besteuerung
ausgenommen werden und die haben es sehr not-
wendig. Wenigstens sagt das Herr Dr. Rizzi, der
sich noch immer als Wirtschaftspositivist außer-
ordentlich bewährt hat.

Die Polizeiaffäre. In der vorgestrigen
Sitzung der Giunta wurde beschlossen, den Komman-
danten der hiesigen Sicherheitswache, Herrn Peter
Hojsek, in den dauernden Ruhestand zu versetzen.
Die Debatte über den diese Angelegenheit betreffenden
Antrag gestaltete sich sehr lebhaft und so langwierig,
daß sämtliche anderen Punkte der Tagesordnung un-
erledigt blieben. Wir werden auf diese Angelegenheit
noch zurückkommen.

**Die Einschreibung in die 1. Klasse der
St. L. deutschen Staatsvolksschule in Pola**
findet am 14. und 15. September von 10 bis 12
Uhr vormittags statt. Die p. t. Eltern haben die
schulpflichtigen Kinder vorzuführen und den Zant-
und Impfchein sowie ein Augenzugnis mitzubringen.

Politeama Eiscutti. Heute, Freitag, findet
eine große cinematographische Vorstellung des "Theatre
Pathé Frères" aus Paris statt. Das vollkommen
neue, interessante Programm weist folgende Nummern
auf: 1. Ouverture. 2. der artige Hans (humoristisch).
3. Die Spionin, Drama. 4. Josephinen Geburtstag,
humoristisch. 5. Feuerwehr in Madrid, Naturszene.
7. Arme Mutter, Drama. 8. Die schüne Melone,
humoristisch. 9. Der geschickte Schneider, humoristisch.
10. Aladin, oder die wunderbare Lampe, Feerie.
10 Minuten Pause. — 11. Schüler als Vogelziele,
humoristisch. 12. Im Seebad, humoristisch. 13. Der
fröhliche Hund, Drama. 14. Unangenehme Erfüllung,
humoristisch. 15. Sport in Schweden, Sportszene.
16. Der Nachtwächter, Drama. 17. Wirkung der
schwarzen Wölfe, humoristisch. 18. Erste Fahrt
einer Radlerin, hochkomisch. 19. Magische Rosen,
komödiantisch. — Beginn der

Aufnahme eines Kanzleihilfsarbeiters.
Beim Marinetechnischen Komitee wird ein Marin-
fanzist oder Kanzleihilfsarbeiter aufgenommen. Die
Bezüge betragen 100 Kroneu monatlich für einen
Marinfanzisten, 3 Kroneu 36 Heller täglich für
einen Kanzleihilfsarbeiter. Die Aufnahmegerüche mit
Beilagen (nach Dienstbuch II-59) sind bis 20. Sep-
tember beim Marinetechnischen Komitee einzureichen.

Hotel Belvedere. Sonntag den 16. d. findet
bei schönem Wetter im Garten des Hotel Belvedere
ein Konzert, ausgeführt vom Streichorchester der St. L. L.
Marineinfanterie statt. Anfang 7 Uhr abends. Entrée
50 Heller. Das Programm wird morgen veröffentlicht
werden.

Urlaube. 14 Tage Freg. Kaptn. Karl Koch (Ober-
Steiermark), 14 Tage Maistr. Eduard von Lugano
(Graz und Pilzen) 5 Tage Ars. Mstr. Karl Winkler
(Istrien).

Gedenktage. 14. September. 1321:
Dante Alighieri † (Florenz). 1583: Wallenstein geb.
1760: Cherubini, Komponist, geb. (Florenz).
1769: A. v. Humboldt geb. (Berlin). 1817: Th.
Storm geb. (Hamburg). 1851: Cooper, amerikanischer
Schriftsteller, † (Burlington). 1887: Th. Vischer,
Schriftsteller, † (Gmunden). 1901: Mac Kinley, Präsi-
dent der Vereinigten Staaten, † (Buffalo). Th. Roosevelt
der Vereinigten Staaten, † (Buffalo). 15. September 1812:
Von Möstau. 1819: F. G. Pfannschmidt,
Maler, geb. (Wühlhausen). 1884: H. G. v. Treitschke,
Historiker, geb. (Dresden). — 16. September 1820:
1880: König Karl V. von Frankreich †. 1622:
Tilly erobert Heidelberg. 1736: Johann Gottlieb
Fichte, Philosoph.

†. 1824: Ludwig XVIII., König von Frankreich, †.
17. September 1631: Schlacht bei Breiten-
feld. 1715: G. W. Rabener, satyr. Schriftsteller,
geb. (Wachau). 1739: Fürst Potemkin, russischer
Feldherr, geb. (Smolensk). 1871: Eröffnung der
Mont Cenis-Bahn. 1892: R. v. Schering, Physiker,
Lehrer, † (Göttingen).

**Schießen der Schützenabteilung des ersten
Istriener Veteranen-Vereines "Kronprinz
Rudolf".** Heute um 9 Uhr abends findet im Vereinsh-
heim, Via Dante Nr. 24, das Schießen der Schützen-
abteilung des ersten Istriener Veteranenvereins "Kron-
prinz Rudolf" statt. Die Herren Mitglieder werden
freudlich erwartet, pünktlich zu erscheinen. Jene Herren,
die dem Sport Lust und Liebe entgegenbringen, werden
aufgefordert, der Schützenabteilung beizutreten. An-
meldungen werden im Vereinshaus Dienstag und
Freitag von 8 bis 9 Uhr abends entgegenommen.
Das Schießen findet nur bei günstiger Witterung statt.

Eloydmissären. Wenn ein Mitglied der Eloyd-
direktion gestern Gelegenheit gehabt hätte, eine Reise
mit dem Zug nach Dalmatien abzugehen.

"Don u b i o" zu machen, hätte es gewiß das strengste
„Insognito“ gewahrt; denn an Bord des mit Passa-
giern reichlich besetzten, durchaus aber nicht über-
füllten Dampfers herrschte revolutionäre Stimmung.
Die herrschende allgemeine Aufregung wurde zunächst
durch folgende, am besten als „Trif“ bezeichnete Ein-
führung des Eloyd eingeleitet: Die Passagiere, die
aus diesem oder jenem Grunde am vorhergehenden
Tage keine Fahrt gelöst hatten, wurden bei der
auf dem Wolo befindlichen Kasse dazu verhalten,
daß sie die Billette erst in der letzten Stunde
vor der Abfahrt des Dampfers gelöst hatten, 1 Krone
Ausschlag zu zahlen. Dieser Usus ist mindestens so
eigentümlich, als es sonderbar wäre, wenn der Bahnhof-
kassier vor der Abfahrt des Zuges auf jede Karte
1 Krone zuschlagen wollte. Wenn man aber bedenkt,
daß es vielen Passagieren direkt unmöglich ist, abends
eine Karte zu lösen, so bedeutet dieser Vorgang noch
mehr: Eine Nebenvorteilung, eine Ausnützung des
Fahrgastes. Es ist ganz gewiß, daß der Eloyd für
die Passagiere da ist, nicht der Reisende über für die
Bequemlichkeit der Gesellschaft. Es würde sich aus
diesem Grunde empfehlen, Wandel zu schaffen.

Nach diesem Präludium befiehlt man das Schiff und
widmet sich langsam der Suche nach einem Platz,
nach einem Stuhl. Davon war aber so gut wie nichts
vorhanden. Die meisten Passagiere waren verurteilt,
die Fahrt in den gewagtesten Positionen mitzumachen
und kamen schon in Pola total ermüdet an. Die
Situation der Reisenden, die verurteilt sind, bis nach
Zara und noch weiter zu reisen, ist nicht auszudenken.
Allen diesen Unannehmlichkeiten wäre abgeholfen
worden, wenn genügend Stühle an Bord gebracht
würden. Das mindeste, was ein Passagier verlangen kann,

Einige Intermezzos jürgten, nedisch improvisiert,
dafür, daß die letzten Reize des Galgenhumors nicht
allzu üppig geboten. Längs einer Bordwand ließ
eine reich harms aussehende Röhre, die jeden Kontakt
mit ihresgleichen durch irgend ein Winkelstück
verhindert hat und mit offenem Mundchen sehr un-
schuldig daliegt. Bei der Fahrt in Pola befanden
sich dort, da die Landungsbrücke in der Nähe dieser
Röhre angelegt wurde, zahlreiche Menschen, Männer,
Frauen und Kinder, die sich danach sehnten, dem
schwindenden Sibirien zu entfliehen. Niedlich
frechste irgendeine Maschine auf und die unschuldige
Röhre strömte, wahrscheinlich indigniert über das
unfliegende Geräusch, einen Strom heißen Wassers auf
die Passagiere aus. Ehe sich die Leute von dem ersten
Schreien — über diese unerhörliche Tätigkeit der
tückischen Fontäne erholten, waren sie auch schon über
und über bespritzt. Bei dieser Gelegenheit konnte man
feststellen, daß das Röhren eigentlich an der äußeren
Bordwand mündet und überflüssige Wassermassen ins
Wasser abführen soll. Nun, diesmal hatten auch die
Passagiere etwas davon. — Einige Passagiere haben
an Bord über diese unerhörten Missstände eine Be-
schwerde verfaßt und mit zahlreichen Unterschriften an
die Eloydirection abgesendet. Ein Kommentar ist
überflüssig. Nur so viel möge bemerket werden, daß
alle Maßnahmen der Regierung nicht viel nützen
werden, wenn die Direction nicht besteht sein wird,
eine Wiederholung solcher Schlamperei unmöglich zu
machen. Irgend einen Komplik zu verlangen, sind
wir nicht gewöhnt. Aber wir können billig verlangen,
daß man die Passagiere nicht Unannehmlichkeiten größter
Nature aussetzt.

Stenographie. Immer mehr bricht sich die
Erkenntnis durch, daß die Stenographie mit zu dem
beruflichen Rüstzeug eines jeden gebildeten Menschen
gehört. Daher ist auch in Österreich am allen höheren
Instanzen bis herab zu der Bürgerschule der Stenographie
unterricht staatlich eingeführt, im Königreich Sachsen
sogar bereits an der Volksschule. In einem Jahrzehnt
wird man es wirklich nicht mehr nötig haben, sich im
Beruf mit gebildeten Kreisen unserer längst ver-
alteten und schwärmigen Kurrentschrift zu bedienen.
Die Bestrebungen, die Gabesberger'sche Kurzschrift zu
öffentlicher Geltung zu bringen, haben von Tag zu
Tag neue Erfolge aufzuweisen und es steht gewiß jeder
Zeitung, dem die Gelegenheit zur Erlernung der Geschwind-
schrift noch nicht geboten war, dieselbe noch jetzt
zu benützen, um nachzutragen, was er bisher in dieser
Hinsicht verschwendet. Sie bietet sich ihm in einem Lehr-
mittel zum Selbstunterricht mit brieflicher Korrektur
der Aufgaben, herausgegeben von Lehrer Fr. Schneifert,
erschienen im Stenographie-Verlag, Eisenau (Österreich).
Es liegt uns nun schon die zweite Folge dieses Werks
vor, das wir wortlos anempfehlen können. Im gleichen Verlag
erscheint eine Fortbildungsschrift für Stenographen,
"Kurzschriftliche Blätter", die wir hiermit auch nur
empfehlens können. Probe-Unterrichtsbücher und Probe-
blätter der Zeitschrift versendet gratis samt Prospekten
der obengenannten Verlag.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hyd. Amtes der L. u. L. Kriegsmarine vom 12. September 1907.

— Allgemeine Übersicht: —
In der Aufbruchsstellung ist keine wesentliche Änderung
eingetreten. Das Barometermaximum hat sich etwas gegen G
verschoben.
In der Monarchie im B und R trüb und nebelig, im S
und an der Adria heiter, bei schwachen Westlichen Winden. Die
See ist ruhig.
Borealisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
Pola: Leicht wechselnde Bewölkung; zeitweise Regen zur
Gewitterbildung und Strichegen bei variablen Brisen und
Kälmen, dann Einsetzen starker Winde, etwas Wärme.
Barometertrend 7 Uhr morgens +18°C. — 24°C.
Temperatur für Pola: 18:9 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 21:9°
Ausgehen

Zolinda und Salomea.

Roman von Erich Frieden.

40 Nachdruck verboten.
Salomea ist aufgesprungen. Als jäh sie ein Ge-
spenst vor sich strecke sie beide Arme abwehrend aus.
Ihr ganzes Gesicht erstrahlt vom Feuer reinster, edel-
ster Menschenliebe.

Carlo schweigt erschüttert. Zwar begreift sein we-
niger tief angelegtes, mehr am Oberflächlichen haftendes
Gemüth den Gedankengang dieser seltenen Frau nicht
vollständig; aber unbewußt beugt er sich vor ihrer
Seelengröße.

"Ich kann auch nicht die „Unterstützung“ an-
nehmen, die der Marchese Bernardo dir anbietet," fährt
Salomea nach einer Weile ruhiger fort. "Sie kommt
mir vor, wie ein — Schweigegeld . . . Alles oder
nichts! Ich sagte es schon früher einmal. Noch vor
zurück sahne ich mich danach, „alles“ zu beschaffen.
Jetzt bin ich mit „nichts“ zufrieden. Wir sind gelund,
wir sind glücklich. Überlassen wir jene beiden Männer,
meine — Stiefbrüder, ihrem Gewissen und einem
höheren Richter. Ich mag nichts mit der Sache zu tun
haben!"

Noch nie wohl haben der arme Maler Carlo Belloni und seine edle Gattin sich so wahrhaft glücklich
gefühlt wie heute Abend, als sie Hand in Hand an
die Bettchen ihrer Lieblinge treten und mit Freuden-
tränen in den Augen auf die holden Kindergesichtchen
niederschlücken.

"Liebe Mama!" flüstert soeben Ninaldo im Schlaf.
"Wann kommt unsere schöne Cousine? Unsere gute
Fee, die so herrliche Sachen brachte? Ich hab' sie lieb,
die Cousine!"

Tief gerührt beugt Salomea sich nieder und drückt
einen Kuß auf die Stirn ihres gewesenen Lieblings —
einen Kuß der für sie ein Schwur ist.

Am nächsten Tage schon trifft im Palazzo Bonmartino ein Schreiben folgenden Inhalts ein:

"Herrn Marchese Bernardo Bonmartino. Sehr ge-
ehrter Herr! Gestern ist meine Frau zurückgekehrt. Sie
beauftragt mich, Ihnen mitzuteilen, daß sie auf ihre
Unterstützung verzichtet. Aus welchen Gründen ist wohl
gleichgültig.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carlo Belloni."

Der Brief entfaltet Bernardos Hand. Seine Lippen
öffnen sich ein wenig, als könne er das soeben Ge-
lesene nicht fassen.

Träumt er? . . . Diese bettelarme Frau weist sein
„großmütiges“ Anerbieten zurück? . . . Etwa aus
Stolz? . . . Oder steht etwas anderes dahinter?

Ein feistes, gutmütiges Gesicht taucht vor seinem
geöffneten Auge auf und ein langer, struppig-roter Bart
und eine vierjährige Hünengestalt.

Bei dieser Vision wird dem brauen Marchese
plötzlich unbehaglich. Seine Gedanken schwirren viele
Jahre zurück, da er in Benedikt Gelegenheit hatte, den
Vat und den Jähzorn Paolo Rossi's kennen zu
lernen. Damals hatte beides seinem Vater, dem alten
Marchese, fast das Leben gekostet. Wer weiß, wozu
der Mensch jetzt fähig ist!

Freige, wie die meisten Verbrecher sind, wenn es
gilt, mutig einem herannahenden Ungemach ins Auge
zu schauen, ist Bernardo nicht unfehlbar, heute Abend
zuhilf dem Bruder und dessen Tochter, besonders aber
ihrem Bräutigam, dem „Staatsanwalt“ gegenüber-
zutreten.

Er löst sich mit Unwohlsein entschuldigen und
bleibt in seinen Zimmern — auch während des Abend-
essens.

Vittorio Graziano, der in letzter Zeit alles, was
im Palazzo Bonmartino vorgeht, mit mißtrauischen
Augen anzusehen beginnt, erhält auch in diesem Fern-
bleiben des ihm ohnehin antipathischen Mannes ein
verdächtiges Moment. An das „Unwohlsein“ glaubt
er nicht, da er bei seinem Kommen dem Marchese
Bernardo auf der Treppe begegnete.

Auch er kämpft einen schweren Kampf mit sich.

Sein Gerechtigkeitsgefühl distiert ihm streng und
unerbitterlich:

"Bergemisse dich, wie es mit jener Erbschafts-
angelegenheit steht! Gehst du mein Gericht? Niemals Einblick
in das dort lagende Testament des alten Marchese
Roberto Bonmartino! Und wenn ein Verbrechen
begangen worden ist, so überliefere die Schuldigen dem
Gericht! Das ist deine Pflicht als Mensch und als
Staatsanwalt!"

Seine Liebe zu Zolinda indes, die ihn schwach
macht in diesem Kampfe mit sich selbst — sie flüstert
ihm schmeichelnd zu:

"Willst du deine Braut unglücklich machen, indem
du ihr den Vater raubst? Was geht dich die ganze
Sache an? Was Frau Belloni und ihre eingebildeten
Rechte?"

Und heute Abend, da Bernardo Bonmartino sich
nicht blitzen läßt — der junge Staatsanwalt fühlt,
daß dies hauptsächlich seinetwegen geschieht — heute
Abend werden seine bisherigen Vermutungen bei ihm
fast zur Gewissheit.

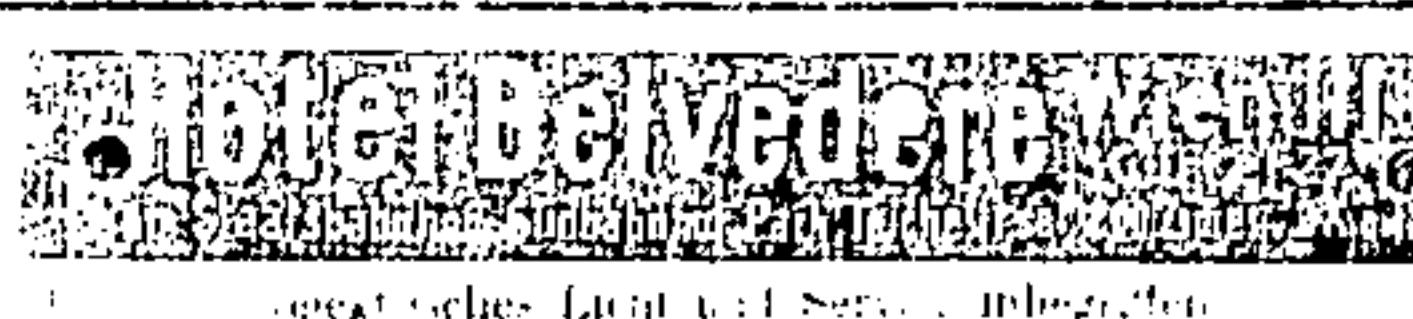
Übt wachsender Bedrängnung sieht er dem Tag
entgegen, der ihn mit Zolinda für immer verbinden
soll. Ihm ist, als ob er durch sein Eintreten in die
Familie Bonmartino stillschweigend ein früher be-
gangenes Verbrechen gestellt, gewissermaßen in den
Kreis eines dunklen Geheimnisses gezogen wird, welches
das offene Tageslicht scheint . . .

(Fortsetzung folgt.)

Südmärk-Kalender 1908. Reichhaltigstes
Jahrbuch mit unterhaltsamen, belehrenden
und genehmigungswürdigen Aufsätzen sowie vielen
Bildern. Preis 1 Krone. — Erhältlich bei
E. Schmidt, Büro 12.

Zarotti & Co., Pola, Via Seneca 7, Kunst-
atelier für Holzschniterei u.
Bargoleerei. Große Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität
in Eleganzrahmen, Del- und Chromengläsern religiösen und
weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von
den berühmtesten Malern, Bildern und Spiegeln aller Art. —
Gebotsspreize: 717

Gaudiosi-Gaudiosi sind an haben bei Michael Sonn-
sichter Büro del Mercato Nr. 10, in der Fabrikstrasse am Bahnhofe
und im 10. Stock. Büro 11, Via Seneca 61, Via Della 5 und
Via del Mercato Nr. 1, G. Milovan, Piazza Borsa. Josef
Gaudiosi, Via Veterani 27.



Politeama Ciscutci, Pola.

Heute Freitag, den 13. September

Große kinematographische Vorstellung

Théâtre Pathé Frères aus Paris.

Anfang 9 Uhr abends. — Programm siehe im redaktionellen Teile. — Ende nach 11 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen auch Nachmittags-Vorstellungen.

Beginn der Nachmittagsvorstellung halb 5 Uhr.

Die Musik besorgt ein großes, beliebtes Orchester.

Preise der Plätze:

Eintritt für Parterre und Logen 60 h, Loge K 2—, Parquettsitz 60 h,
Parterresitz 30 h, Galeriesitz 50 h, Galerie-Entree 30 h.

Spezialhaus für größere Bequemlichkeiten jed.

Transsealquartiere für k. u. k. Offiziere.
Hotelporter am Staatsbahnhof und Südbahnhof anwesend,
besorgt Gepäck etc., Wagen wird erspart. 720

Auswandererheim III, Trabbelgasse 8, seit circa 10 Jahren für Auswanderer der

sechs größten Schiffslinien. (Betten von 60 bis 2 Kronen.)

"Ein Walzertraum" von Oskar Strauß. Klavier-Auszug Nr. 6— Walzer, Klavier, zweihändig 240

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kleiner Anzeiger.

François Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergio Nr. 61,
geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 838

Via Croce 21 . . . 2 Bohnungen jede mit 4 Si-
mmen, Küche und Bugehr zu vermieten. 1056

Ein möbliertes Zimmer mit 1—2 Betten und separatem
Eingang zu vermieten. Büro del Mercato Nr. 1. Zu erfragen
im Geschäft unten im Hause. 1124

Gründlicher Klavierunterricht wird von einem Fräulein
erteilt. Auskunft in der Administration. 1127

Größtes Wäscheausstattungsgeschäft für Bräute,
Büro und Wohnungen in Freiwaldau (älter. Schle.)
Generalvertretung bei Konrad Karl Egner, Via Besenghi
Nr. 14 (Goth). 1126

Zwei, event. drei gut möblierte Zimmer
mit separiertem Eingang für zwei Herren ab
1. Oktober gesucht. Nur schriftliche Anträge
mit Preisangabe unter "G. H. S." an die
Administration. 1125b

Ein armer, im Studieninstitute zu Brünn ausgebildeter
und geprüfter Klaviersimmer, sowie Koch- und Gesellschafter
bitte um gütige Anwendung von Anträgen. Adresse: Via
Ottilia 1. 1063

Feine Herrschaftslöcher für hier oder auswärtig, dieje-
ne besitzt Jahreszeugnisse, hat bei großen Herrschaften gedient,
geht auch als Wirtschaftserfolg gleich seines Stubenmädchen,
welche in allen Kenntnisse bestellt. Zuschriften erbeten an die
Administration nur gegen Inseratenchein unter Chißer
Köhni und Stubenmädchen". 1128

3 schön möblierte Zimmer mit separiertem Eingang. Via
Medolina Nr. 7, 1. Stod. 1132

Drei Zimmer, Küche, Gas und Wasserleitung, Via Lazzini
Nr. 13, 1. Stod (Ausicht auf die Sternwarte) zu vermieten. 1133

Ein schönes, billiges möbliertes Zimmer für 1 oder
2 Herren oder Studenten, mit und ohne Kost sofort zu ver-
mieten. Via Besenghi Nr. 38, 2. Stod. 1134

Schön möbliertes, reines Zimmer zu vermieten. Via
Besenghi Nr. 4, parterre. 1134

Kinderwädchen, italienisch oder deutsch sprechend, ca. 16 Jahre
alt, wird gesucht. Wo? sagt die Administration. 1137

Zwei tüchtige Löchnerin sucht Baron Willinger,
Piazza Alligati Nr. 6. 1114

Die Ferebatta, die Achilleseise des Dreibusches, von Bres-
nik von Spacca, Nr. 1.20, vorrätig bei E. Schmidt, Büro
Nr. 12. 1110

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten
in schwarz, weiß oder farbig von K 1—5
bis 18 — per Meter.

Spezialität: Seldenstoffe für Gesell-
schafts-, Braut-, Ball- und Straßentoiletten
und für Blusen, Futter etc.

Wir verkauften nur garantirt solide Seldenstoffe
direkt an Private porto- und zollfrei in die
Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz.)

Seldenstoff-Export — königl. Hofliefer. 174

Steckenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a.E.
ist und bleibt laut täglich eintausenden Anwendungsschreib-
en wirklich aller Medizinseifen gegen Sonnenbrand,
wie verläßt die Gelangung und Erhaltung einer garten, weiden
Haut und eines rosigem Teints.

Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien,
291 Parfümerie, Seifen- und Friseur-Geschäften.

Das photographische Atelier des Cesare Gallinaro

wurde in das
Haus Gratton (vis-à-vis dem Theater)
990 übersiedelt.

Geschäftsprinzip:

Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz,
zu gleicher Zeit nur beste Ware

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag
nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschen-
uhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen
jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine
solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser,
gar keine Uhr zu haben, als eine ungern gehende. Eine
gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unan-
nehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten,
noch unnötige Zeit zu vergeuden. Verabredungen können
pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind
am empfehlenswertesten die bestbekannten Uhren, wie
Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und
Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und
Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher 29, Pola, Via Sergio 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532
Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und
Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und
Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.



53. Jahrgang. GRATIS! 53. Jahrgang.

wird der sensationelle Wiener

Kriminal-Roman: „Das rote Automobil“

von A. Weißl, welcher jetzt in der

Wiener „Österreichischen Volks-Zeitung“

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses
altbewährte, gebiegene Wiener Blatt mit hoch infor-
mierter, illustrierter Familien-Unterhal-
tungs-Beilage erscheint in 100.000 Exemplaren und bringt täglich wichtige Neuigkeiten unter-
haltende und belehrende Feuilletons von hervorragen-
den Dichtern und Schriftsteller, humoristische Skizzen
und Blauberichte aus dem Militär- und Volksleben
v. Chiavacci, Kraßnigg, Hawel, Suji Wallner etc., weiter
die Spezial-Nüchtern und Fachzeitungen: Gesund-
heitspflege, Frauen-Zeitung, Land- und Forstwirtschafts-
und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur,
Wander- und Volkskunde, Erziehung, Erfahrung und
Erfindung, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien,
täglich 2 spannende Romane, welche neuen Abonnenten
satzweise nachgeliefert werden. Waren- und Börse-
berichte, die Riebungssätze aller Post etc.
Die Bezugspreize (mit allen Beilagen) betragen: Für
Österreich-Ungarn und das Österreichische Gebiet mit
täglicher Postzusage monatlich 2 Kronen 70 Heller,
vierteljährig 7 Kronen 90 Heller, mit wöchentlicher
Postzusage des Samstagblattes (mit Beilagen) viertel-
jährig 1 Krone 70 Heller, halbjährig 3 Kronen
30 Heller, mit zweimal wöchentlicher Postzusage
der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben vierteljährig
2 Kronen 64 Heller halbjährig 5 Kronen 20 Heller,
für wöchentliche Zusage der reichhaltigen Samstag-
Ausgabe (mit Beilagen) vierteljährig 1 Krone 70
Heller, halbjährig 3 Kronen 30 Heller. Abonnements
auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf
die Wochen-Ausgabe nur vom Anfang eines Monats an.
Probennummern versendet überallhin gratis die Ver-
waltung der „Öester. Volks-Zeitung“, Wien I., Schuber-
straße 16.

Jede Art von Buchbinderearbeiten

übernimmt Prof. Grimpotic, Pola, Piazza Garibaldi 1.

Alleinverkauf von "Incorata"-Manieren, Südwesten

und Leinwand gefüllt.